KW 46-47 | 2026

NB NEWS

DAS NEW BUSINESS SERVICEMAGAZIN FÜR UNTERNEHMER

DIE ZUKUNFT VON AGENTIC AI

Künstliche Intelligenz entwickelt sich vom unterstützenden Werkzeug zum selbstständig handelnden Akteur – und damit steht nicht zuletzt auch Marketing und Werbung ein grundlegender und massiver Wandel bevor. Bei der am 26. und 27. Jänner 2027 in Wien stattfindenden Fachkonferenz JETZT Agentic AI erfahren Werbe-, Marketing- und Digital-Profis von Auftraggeber-, Agentur- und Dienstleisterseite, wie autonome KI-Agenten Marketing und Werbung jetzt schon verändern und was die unmittelbarer Zukunft bringen wird. An den beiden auch separat buchbaren Konferenztagen vermitteln Experten und Expertinnen von werbetreibenden Unternehmen, Digital-, Media- und Werbeagenturens sowie von AdTechs und Technologieanbietern im Rahmen von Keynotes, Best Cases und Podiumsdiskussionen Know-how über den konkreten Einsatz von Agentic AI in Marketing und Werbung. Im Mittelpunkt stehen automatisierte Workflows, Kampagnenplanung und -steuerung, Contentproduktion, Media Buying,



© Elisabeth Kessler / MOMENTUM Wien

Datenanalyse, Personalisierung sowie neue Formen der Analyse der Customer Journey. Die zwei Konferenztage richten sich an all jene, die sich aktuell schon damit beschäftigen, welche Marketingaufgaben künftig von AI Agents übernommen werden können, wie Mensch und Maschine sinnvoll zusammenarbeiten und welche Chancen, Grenzen und neuen Geschäftsmodelle sich daraus für Unternehmen und Agenturen ergeben.

https://agentic.jetzt-konferenz.at

PAYMENT MADE IN EUROPE

Unter dem Motto „Built in Europe - Shaping the Transformation" bringt das P19 Payment Festival am 25. November 2026 Expert:innen aus Wirtschaft, Finanzwesen, Technologie, Handel, Mobilität, Tourismus und Politik in den Wiener Sofiensälen zusammen. Die Botschaft: Europa entwickelt eigene Payment-Lösungen, die international bestehen können. Denn Payment ist ein strategischer Treiber für Wettbewerbsfähigkeit, Standortattraktivität und gesellschaftliche Teilhabe. Das unterstreicht auch Birgit Kraft-Kinz , Initiatorin von P19 und CEO von KRAFTKINZ: „Zahlungsverkehr prägt Wirtschaft, Alltag und Innovation. Das P19 Payment Festival führt jene Perspektiven zusammen, die es braucht, damit Europa diese Zukunft selbst in die Hand nimmt – mit Lösungen, die kontinental hier entstehen und weltweit überzeugen."

www.p19.io

Medieneigentümer, Herausgeber, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1180 Wien, Kutschkergasse 42, T.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 **Konzeption:** NEW BUSINESS **Gestaltung:** Gabriele Sonnberger **Geschäftsführer:** Lorin Polak (DW 300), lorin.polak@newbusiness.at **Hinweis:** Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

IN DIESER AUSGABE

Murrelektronik: Neuer IO-Link Multiplier erweitert Portfolio **2**

AirportCity: Attraktiver Standort nicht nur für Hightech-Firmen **4**

Bosch Innovationspreis: Die Ausschreibung hat begonnen **6**

Hotel-Tipp: Romantische Winterfreuden im Boutiquehotel Erika **6**

Vor den Vorhang: Birgit Engel übernimmt Leitung der SAP-Beratung bei Deloitte Österreich .. **7**

SCHÖNER SHOPPEN

ShopX ist gestartet – das Ziel: den physischen Kaufentscheidungsweg in einen messbaren Kommunikationskanal für Händler und Marken zu transformieren. ShopX vereint Flipp, Shopfully und MEDIA CENTRAL, drei regionale Marktführer in den Bereichen Medien, Technologie und Handel. Das Team mit mehr als 1.000 Mitarbeitenden betreut Tausende branchenführende Händler und Marken in 27 Märkten und erreicht 400 Millionen Konsument:innen. Die drei Unternehmen bleiben unter ihren bisherigen Marken bestehen und behalten Marktpositionen und Kundenbeziehungen; ShopX bietet die gemeinsame Technologie und globale Reichweite. Rund 80 Prozent aller Einzelhandelsumsätze werden nach wie vor offline erzielt, bei Konsumgütern des täglichen Bedarfs sind es fast 90 Prozent.

www.shopxgroup.com



AON

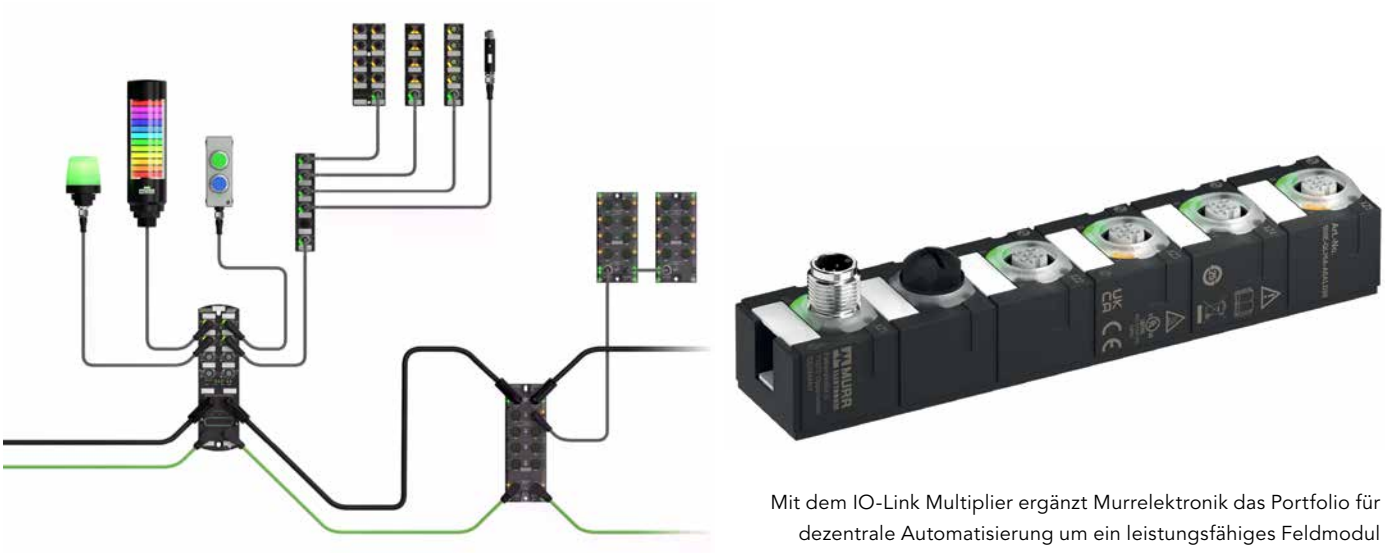
MESSER Gases for Life

Panasonic INDUSTRY

RITTAL

AUS EINEM WERDEN VIER

Mehr Möglichkeiten im Feld: Murrelektronik erweitert das IO-Link Portfolio um den neuen IO-Link Multiplier. Die neue kompakte Feldlösung schafft vier vollwertige IO-Link Ports und vereinfacht modulare Maschinen- sowie Retrofit-Konzepte.



Mit dem IO-Link Multiplier ergänzt Murrelektronik das Portfolio für dezentrale Automatisierung um ein leistungsfähiges Feldmodul

Mit dem neuen IO-Link Multiplier erweitert Murrelektronik sein Portfolio für die dezentrale Automatisierung um eine kompakte Lösung zur flexiblen Erweiterung bestehender IO-Link Installationen. Das Feldmodul macht aus einem vorhandenen IO-Link Masterport vier vollwertige IO-Link Ports. Dadurch lassen sich bis zu vier IO-Link Devices über einen einzigen Masterport anschließen – ohne zusätzliche Mastermodule und ohne Einschränkungen bei Prozessdaten, Parametrierung oder Diagnose.

WIRTSCHAFTLICHE ALTERNATIVE

Die Zahl intelligenter Sensoren, Aktoren und I/O-Modulen in Maschinen und Anlagen wächst kontinuierlich. Gleichzeitig sind freie IO-Link Masterports häufig begrenzt. Soll die Anlage erweitert werden, sind oftmals zusätzliche Master- oder Feldbusmodule erforderlich. Das erhöht den Platzbedarf im Schaltschrank oder Feld, steigert den Verdrahtungsaufwand und verursacht zusätzliche Kosten. Der IO-Link Multiplier bietet hierfür eine wirtschaftliche Alternative, indem er bestehende IO-Link Strukturen direkt im Feld erweitert und so eine flexible Skalierung ermöglicht.

GANZ UNKOMPLIZIERT PER PLUG-AND-PLAY

Die Inbetriebnahme erfolgt unkompliziert per Plug-and-Play: Der IO-Link Multiplier wird an einen vorhandenen IO-Link Masterport angeschlossen und stellt anschließend vier vollwertige IO-Link Ports für weitere Teilnehmer bereit. Damit eignet sich die Lösung sowohl für neue, modulare Maschinenkonzepte, als auch für die Erweiterung und Modernisierung bestehender Anlagen im Rahmen von Retrofit-Projekten.

VOLLE FUNKTIONALITÄT

Die vollständige IO-Link Funktionalität bleibt dabei erhalten: Prozessdaten, Parameter und Diagnosedaten aller angeschlossenen Devices stehen weiterhin zur Verfügung. Das schafft Transparenz bis in die Feldebene, vereinfacht die Inbetriebnahme und unterstützt eine schnelle Fehleranalyse im Servicefall. LED-Statusanzeigen an jedem Port ermöglichen zusätzlich eine unmittelbare Zustandskontrolle direkt am Gerät.

MAXIMALE FLEXIBILITÄT

Neben dem Anschluss von bis zu vier IO-Link Devices können über die vier Ports alternativ auch bis zu acht digitale Eingänge oder vier digitale Ausgänge integriert werden. Die verfügbaren 32 Bytes IO-Link-Prozessdaten des Masterports lassen sich flexibel auf die vier Ports des Multipliers verteilen und an die Anforderungen der angeschlossenen Geräte anpassen.

ZUSÄTZLICHE FREIRÄUME

Darüber hinaus erhöht der IO-Link Multiplier die Flexibilität bei der Installation. Als Zwischenstation zwischen IO-Link Master und Device ermöglicht er Leitungslängen von bis zu 20 Metern zwischen Master und Multiplier sowie weiteren 20 Metern zwischen Multiplier und angeschlossenem Device. Das schafft zusätzliche Freiräume bei der Maschinen- und Anlagenplanung.

FÜR MODERNE MASCHINEN- UND ANLAGENKONZEPTE

Mit seiner kompakten Bauform und der Schutzart IP65/67 ist der IO-Link Multiplier für den zuverlässigen Einsatz direkt im industriellen Feld ausgelegt. Mit dieser Lösung ergänzt Murrelektronik das Portfolio für die dezentrale Automatisierung um ein leistungsfähiges Feldmodul, das mehr Flexibilität bei der Umsetzung moderner Maschinen- und Anlagenkonzepte ermöglicht. ■

Murrelektronik GmbH
Office Park 4, 4. OG/Top A.45
A-1300 Wien-Flughafen
T +43 1 7064525-0
info@murrelektronik.at
www.murrelektronik.at

Anzeige • Fotos: Murrelektronik

AON
MESSER Gases for Life
Panasonic INDUSTRY
RITTAL

PHOENIX CONTACT

Entdecken Sie das Effizienzpotential in Ihrem Schaltschrankbau



Jetzt mehr erfahren auf
www.phoenixcontact.at

AIRPORTCITY: INTERNATIONALER BUSINESS-HUB

Mehr Unternehmen, neue Büroflächen, ein wachsendes Serviceangebot und ein innovativer Raumfahrt-Cluster: Die AirportCity entwickelt sich dynamisch weiter. Mehr als 250 Unternehmen mit rund 23.000 Beschäftigten machen den Standort bereits heute zu einem der bedeutendsten Wirtschaftsstandorte Österreichs.





V. l. n. r.: Die AirportCity wächst: Ab 2028 eröffnet der Office Park 4 NEXT mit 17.000 m² Bürofläche. Das Leonardo Smart Vienna Airport ist das dritte Hotel am Flughafen-Standort.

Die geografisch günstige Lage im Herzen Europas, die direkte internationale Anbindung und eine moderne Infrastruktur machen die AirportCity zu einem attraktiven Standort für Unternehmen. Büro- und Veranstaltungsflächen, Gastronomie, Hotels und zahlreiche Services schaffen ein umfassendes Angebot für Unternehmen und ihre Beschäftigten. Dazu zählt auch die modernisierte Mitarbeiterverpflegung: Gemeinsam mit Eurest bietet der Flughafen Wien mit mehreren Kantinen und Essensautomaten ein vielfältiges Verpflegungsangebot für die Beschäftigten am Standort. Gleichzeitig investiert der Flughafen Wien weiter in die Entwicklung der AirportCity.

NEUE BÜROFLÄCHEN FÜR WEITERES WACHSTUM

Mit dem Office Park 4 NEXT entstehen bis 2028 direkt neben dem bestehenden Office Park 4 rund 17.000 m² zusätzliche moderne Büroflächen. Als Hauptmieter steht bereits Österreichs Homecarrier Austrian Airlines fest, der hier künftig seinen Unternehmenssitz bündeln wird. Flexible Flächenkonzepte und hohe ökologische Standards schaffen attraktive Arbeitswelten für Unternehmen unterschiedlicher Größe und zusätzliche Kapazitäten für die weitere Entwicklung der AirportCity.

Auch das Hotelangebot wurde zuletzt deutlich erweitert: Das neue Leonardo Smart Vienna Airport bietet 510 Zimmer und verbindet moderne Hotellerie mit nachhaltiger Architektur. Als größtes Holzhotel der Welt setzt das Gebäude einen besonderen architektonischen Akzent am Standort und ergänzt das Angebot insbesondere für Geschäfts- und Flugreisende. „Unternehmen suchen heute mehr als nur Büroflächen – sie suchen ein Umfeld, das Wachstum ermöglicht. Genau das bietet die AirportCity: moderne Infrastruktur, internationale Erreichbarkeit, nachhaltige Gebäude und ein starkes Netzwerk innovativer Unternehmen. Mit den laufenden Erweiterungen schaffen wir zusätzliche Kapazitäten für die nächste Generation erfolgreicher Unternehmen“, sagt Mag. Wolfgang Scheibenpflug, MRICS, Geschäftsbereichsleiter Immobilien- und Standortmanagement der Flughafen Wien AG.

VIE SPACE HUB: AIRPORTCITY ALS STARTRAMPE

Wie vielfältig sich die AirportCity entwickelt, zeigt auch der wachsende VIE Space Hub. Mit Enpulsion, GATE Space und R-Space sowie Confident Space, Fantana und tenics haben sich bereits zahlreiche Unternehmen aus der Raumfahrtbranche am Standort angesiedelt. Ihre Tätigkeitsfelder reichen von Satellitenantrieben und Satellitenplattformen über Strahlungsüberwachung und Erdbeobachtung bis zu Kabelsystemen und hochzuverlässiger Satellitensoftware.

Zusätzliche Impulse setzt das ESA Phi-Lab Austria, das 2024 als erstes ESA Phi-Lab Europas am Flughafen-Standort eröffnet wurde. Mit der neuen Space Factory stehen Unternehmen außerdem moderne Entwicklungs- und Testmöglichkeiten für Prototyping, Elektronik, 3D-Druck und Raumfahrttechnologien zur Verfügung.

Damit verbindet die AirportCity klassische Standortqualitäten mit einem wachsenden Innovationsökosystem: Unternehmen profitieren von moderner Infrastruktur, einem starken Netzwerk und der hervorragenden Anbindung an Autobahn, Bahn und Bus sowie vom direkten Zugang zu internationalen Märkten über den Flughafen Wien.

www.airportcity.at



Der VIE Space Hub entwickelt sich zum Hotspot für heimische Raumfahrt.

Anzeige • Fotos: Flughafen Wien

AON
MESSER Gases for Life
Panasonic INDUSTRY
RITTAL



GROSSE ENTSCHEIDUNGEN
MIT STARKEM FINANZPARTNER.

WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

Wir geben Menschen mit Verantwortung finanzielle Klarheit und Sicherheit – mit persönlicher Beratung, die unternehmerische Herausforderungen versteht, Komplexität reduziert und zielgerichtete Lösungen entwickelt.

Vereinbaren Sie ein unverbindliches Beratungsgespräch.

Hypo Vorarlberg – Ihre persönliche Beratung in Vorarlberg, Wien, Graz, Wels, Salzburg und St. Gallen (CH).
www.hypovbg.at/firmenkundenberatung

HOTEL-TIPP

RENDEZVOUS MIT ERIKA



© Erika Boutiquehotel Kitzbühel

Nur etwa fünf gemütliche Gehminuten trennen das ERIKA von der Talstation der Hornbahn auf das Kitzbüheler Horn, während die Hahnenkammbahn zur weltberühmten Abfahrt in etwa zehn Minuten erreichbar ist. Wer morgens die Skistiefel anschnallt, kann sich im Skigebiet Kitz-Ski auf über 233 Pistenkilometern freuen – von der legendären Streif bis zu den sonnigen Hängen der Ehrenbachhöhe. Doch der Kitzbüheler Winter zeigt sich in all seinen Facetten erst abseits der Pisten: Bei Schneeschuhwanderungen durch verschneite Wälder, Langlauf-Touren auf der sonnenverwöhnten Sonnenloipe oder einer romantischen Pferdeschlittenfahrt, die durch die Gassen Kitzbühels bis auf die Hänge und vorbei an historischen Bauernhöfen führt.

www.erika-kitz.at

INNOVATIONSPREIS:

JUNGE TECHNIKTALENTE GESUCHT

Die Ausschreibung für den Bosch Innovationspreis 2027 hat begonnen. Damit feiert die Bosch-Gruppe in Österreich ein besonderes Jubiläum, denn seit zwei Jahrzehnten fördert der Wettbewerb junge Techniktalente und zeichnet innovative Diplomarbeiten von Schüler:innen an Österreichs Höheren Technischen Lehranstalten (HTL) aus. Anlässlich des Jubiläums bekommen die Gewinnerteams der drei Wettbewerbskategorien eine Prämie von jeweils 2.000 Euro. Die Teams treten in den Kategorien Mobility, Industrial Technology und Connected Living an. Gesucht werden innovative technische Lösungen für aktuelle Herausforderungen, die einen klaren ökologischen, wirtschaftlichen oder gesellschaftlichen Nutzen schaffen. Bis 8. Januar 2027 können sich HTL-Schüler:innen mit ihren Diplomarbeiten zum Bosch Innovationspreis 2027 anmelden – die Preisverleihung findet am 8. Juni 2027 in Wien statt.

www.bosch.at

ESG BENCHMARKING ANALYSE:

NOCH VIEL LUFT NACH OBEN

Hitzesommer sowie volatile Rohstoff- und Energiepreise stellen Unternehmen vor die Frage: Wie widerstandsfähig sind ihre Standorte, Lieferketten und Geschäftsmodelle? Das aktuelle „ESG Performance & Resilienz Benchmarking" von PwC Österreich zeigt: Von 105 analysierten Großunternehmen setzen sich bereits 86 % messbare Klimaziele. Dennoch bleibt eine deutliche Lücke zwischen den gesetzten Zielen und der tatsächlichen Emissionsreduktion: Nur 5 % der untersuchten Unternehmen schaffen es, sowohl die absoluten als auch relativen CO2-Emissionen über die letzten drei Jahre zu reduzieren – bei rein absoluten Emissionen schaffen 24 % der Unternehmen eine Reduktion über die vergangenen drei Jahre. Der Gutteil dieser setzt sich konkret messbare CO2-Reduktionsziele, integriert ESG in die Managementvergütung, hat die Klimarisiken bewertet und einen klaren Klimatransitionsplan aufgestellt.

www.pwc.at

DARÜBER REDEN:

SCHEITERN MIT ERFOLG

Über Erfolge wird gerne gesprochen. Über Projekte, die schiefgehen, falsche Entscheidungen und Deals, die man im Nachhinein besser nicht gemacht hätte, deutlich weniger. Genau das soll sich ändern: Am 12. November 2026 feiert in Wien die First IMMO Fuck-up Night ihre Premiere. Unter dem Motto „Echte Geschichten. Echte Learnings. Eine stärkere Branche." sprechen Persönlichkeiten aus der österreichischen Immobilienwirtschaft offen über berufliche Fehlentscheidungen, gescheiterte Projekte und Situationen, die ganz anders gelaufen sind als geplant. Initiiert und moderiert wird der Abend von Iris Einwaller-Probst und Paul Zödi. Im Mittelpunkt steht dabei nicht das Scheitern an sich, sondern die Frage, was andere daraus lernen können.

www.epmedia.at

LOHN & STRATEGIE

Die Gehaltsabrechnung war lange ein klassischer Backoffice-Prozess; heute ist das Thema weit mehr als eine Frage der Abrechnung. Es geht vielmehr um die Zukunft der Arbeit in Österreich – und es geht um Arbeitsrealität, Bürokratiebelastung, Ausbildung, Zukunftschancen und die Frage, wie Unternehmen in einem zunehmend komplexen Umfeld wettbewerbsfähig bleiben können: „Lohnverrechnung ist kein lästiges Randthema mehr. Sie zeigt deutlich, wie stark sich Arbeit, Regulierung und betriebliche Realität verändert haben", sagt Mag. Roland Beranek, Leiter der BMD Akademie. „Wer heute über Lohn spricht, spricht auch über Vertrauen, Verlässlichkeit, Arbeitgeberattraktivität und über die Frage, wie gut Unternehmen mit Komplexität umgehen können."

www.bmd.at

96% der Kunden haben . . .
35 Jahre AKZEPTA INKASSO
. . . bereits weiterempfohlen!
www.akzepta.at

AON
MESSER Gases for Life
Panasonic INDUSTRY
RITTAL

VOR DEN VORHANG Übernimmt die Leitung der SAP-Beratung:

BIRGIT ENGEL IST NEUE PARTNERIN BEI DELOITTE

© Deloitte



Will einen Schwerpunkt auf Agentic AI und Produktionssteigerung legen: Birgit Engel.

Birgit Engel (46) übernimmt als neue Partnerin die Leitung des Bereichs SAP Beratung & Implementierung bei Deloitte Österreich. Sie verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Technologieberatung; ihre Schwerpunkte liegen auf SAP-S/4HANA-Transformationen, Cloud- und IT-Strategien sowie internationalen Transformationsprogrammen. Sie begleitete globale Projekte und führte große internationale Teams – neben ihrer fachlichen Tätigkeit engagiert sich Engel als Vortragende und Mentorin sowie als Botschafterin für Diversität und die Förderung von Nachwuchstalenten. In ihrer neuen Funktion wird sie die strategische Weiterentwicklung der SAP-Beratung bei Deloitte Österreich vorantreiben: „Ich freue mich darauf, die SAP-Beratung bei Deloitte gemeinsam mit meinem Team weiterzuentwickeln und innovative Ansätze für unsere Kundinnen und Kunden nutzbar zu machen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf Agentic AI und dem Potenzial, Prozesse intelligenter zu gestalten, gezielt zu automatisieren und die Produktivität messbar zu steigern.“ Karin Mair, Managing Partnerin Technology & Transformation sowie Strategy, Risk & Transactions betont: „Mit Birgit Engel legen wir klaren Fokus auf den Ausbau unseres Angebots an der Schnittstelle von SAP, Cloud und AI. Mit ihrer langjährigen Erfahrung und internationalen Perspektive wird sie unsere Kundinnen und Kunden dabei begleiten, anspruchsvolle Transformationsprozesse ganzheitlich zu gestalten und nachhaltig im Unternehmen zu verankern.“ ■

www.deloitte.at



MEHR PRODUKTIVITÄT DURCH SYSTEM

Schneller produzieren, Kosten senken, Energie sparen: Die europäische Industrie muss ihre Effizienz auf allen Ebenen steigern, um im internationalen Wettbewerb zu bestehen.

Die größten Potenziale liegen längst nicht mehr allein in der Optimierung einzelner Prozesse. Rittal und Eplan denken daher im System: Der digitale Zwilling aus dem Engineering, Automatisierung in der Fertigung sowie eine leistungsfähige Energie- und IT-Infrastruktur spielen nahtlos zusammen. Die beiden Unternehmen zeigen auf der SPS 2026 (Halle 3c, Stand 321), wie sich mit einem konsequenten Systemansatz neue Produktivitätspotenziale erschließen lassen. „Wir müssen in der Industrie stärker über den Tellerrand schauen. Es reicht nicht, allein das Engineering schneller zu machen, die Schaltschrankfertigung zu automatisieren oder den Energieverbrauch einzelner Komponenten zu senken. Die Frage ist doch: Wie bringen wir das alles so zusammen, dass das gesamte Unternehmen produktiver wird? Dafür brauchen wir durchgängige Daten und aufeinander abgestimmte Lösungen. Diese Verzahnung treiben wir immer weiter voran“, sagt Uwe Scharf, Geschäftsführer Vertrieb Deutschland und Europa bei Rittal.

ENERGIEEFFIZIENZ BEGINNT BEI DER STROMMESSUNG

Gerade bei komplexen Stromverteilungen ist das Engineering aufwendig und die notwendige Messtechnik kostspielig. Das erschwert es, die technische Grundlage für wirksames Energiemanagement wirtschaftlich umzusetzen. Wie sich diese Hürde künftig senken lässt, wollen Rittal und Eplan auf der SPS gemeinsam mit ihren Kunden entlang der gesamten Wertschöpfungskette diskutieren. In einer eigenen Energiemanagement-Arena stellen sie technologische Ansätze für eine einfachere Strommessung und ein mögliches künftiges Lastmanagement vor. Das Feedback der Anwender fließt in Folge in die weitere Entwicklung ein.

© RITTAL



Mit Rittal Produktivitätspotenziale erschließen

PROZESSE VEREINFACHEN, AUTOMATISIERUNG AUSBAUEN

Anhand vieler weiterer Anwendungen werden Rittal und Eplan auf der SPS zeigen, wie sich mit einem datendurchgängigen Systemansatz Prozesse vereinfachen und automatisieren lassen. ■

www.rittal.at

AON
MESSER Gases for Life
Panasonic INDUSTRY
RITTAL

www.newbusiness.at

DAS MAGAZIN FÜR UNTERNEHMER

NEW BUSINESS

Alles, was Sie für Ihr Business brauchen!





DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 40 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

❑ Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 40 Euro.

❑ Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 66 Euro.

NEW BUSINESS, 1180 Wien, Kutschkergasse 42, www.newbusiness.at